

Wann und von wem wurde die "Riesenlinde" bei der Emauskapelle gepflanzt?

Autor(en): **Hausherr, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1979-1980)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-965164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Wann und von wem wurde die «Riesenlinde»
bei der Emauskapelle gepflanzt?*

VON PAUL HAUSHERR

In der Jubiläumsschrift «75 Jahre Verkehrsverein Bremgarten» habe ich die Anstrengungen zur Erhaltung der berühmten, aber seit der Jahrhundertwende pflegebedürftig gewordenen Linde geschildert, die es leider nicht verhindern konnten, dass der mit einer Riesenplombe traktierte Baum mit Eisenstangen zusammengehalten, auf den Boden abgestützt, um mehrere Aeste gestützt und 1938 ganz beseitigt werden musste.

Nun ist unser Mitbürger alt Obrichter Dr. Josef Kottmann in der Lage, zum Alter dieses Baumes einen interessanten Hinweis zu machen. Ihm kam nämlich das Protokoll des Gemeinderates Zufikon vom 15. Mai 1896 zu Hand, in welchem folgendes zu lesen ist:

«Herr Theodor Waldesbühl macht in verdankenswerter Weise eine Angabe über das Alter der Linde wie folgt: Jakob Jehle, Metzger in Bremgarten, genannt der Kreuzjokeb, wurde geboren 1756, starb 1839 im Alter von 83 Jahren. Als Jüngling von 19 Jahren half der mit dem Dachdecker Fidel Kirscher, Grossvater des spätern Bauherrn Kirscher, die Linde setzen.»

Die Linde wurde also um 1775 gepflanzt.

Fidel Kirscher war ein Angehöriger des 1645 mit Burkhart Kirscher von Ufholz im Elsass ins Bürgerrecht aufgenommenen Geschlechts. Dieses existierte nach 1800 in mehreren Familien. Der Kreuzjokeb, so benannt nach seiner Tätigkeit auf dem

Gasthaus zum «Kreuz» in der Unterstadt (Haus Wietlisbach),
begründete das Geschlecht der Jehle am Ort. Theodor Waldes-
bühls Ehefrau entstammte diesem Geschlecht.

